

# **BA Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik**

**Informationen zu Vorgaben für die Praktika,  
deren Vorbereitung, Begleitung und  
Praxisreflexion**

**(Modul 9a – 12a/LV3, Modul 15 und Modul 16)**

**Modulhandbuch 2020**



**EVANGELISCHE HOCHSCHULE  
RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE**  
Protestant University of Applied Sciences

### **Allgemeine Grundlagen**

Heilpädagogische/inklusive pädagogische Arbeit wird durch breit gefächerte Leistungsangebote der öffentlichen und freien Träger, von Unternehmer\_innen und in freier Berufstätigkeit wahrgenommen.

Das Studium Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik als Lernprozess soll auf wissenschaftlicher Grundlage praxisbezogen sein. Es sollen Wissen und Fertigkeiten vermittelt werden, die die angehenden Heilpädagog\_innen/ Inklusivpädagog\_innen befähigen, den Berufsauftrag zu erfüllen.

Der Lernprozess vollzieht sich in zwei sich ergänzenden Lernfeldern:

- der Evangelischen Hochschule (EvH) und
- den Praxisstellen.

Zur Realisierung der Studienziele wird eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen der EvH und der Berufspraxis angestrebt. Hierfür sind schwerpunktmäßig das Praxissemester inkl. der Vorbereitung (Modul 9a–12a/LV3), Begleitung (Modul 15/LV1) und Nachbereitung des Praxissemesters (Modul 16/LV1), sowie das Teilzeitpraktikum inkl. der Begleitung und Reflexion (Modul 16/LV2) vorgesehen.

Die Praktika sind das zentrale Element im Studium, in dem theoretische und wissenschaftliche Bezüge mit den Anforderungen des beruflichen Alltags verknüpft werden sollen.

### **Allgemeine Ziele der praktischen Ausbildung:**

Ziel der Praxistätigkeit ist es, im Rahmen des beruflichen Alltags in einer Praxisstelle mit Unterstützung einer Vertretung dieser Berufsgruppen, die praktische Ausübung des angestrebten Berufs zu erlernen.

Alle Praktika sind Lernprozesse und damit mehr als nur Mitarbeit im Praxisfeld. Durch die Auseinandersetzung in und mit den Berufsfeldern der heilpädagogischen/inklusive pädagogischen Arbeit sollen die Studierenden die vielfältigen entsprechenden Rahmenbedingungen und ihre künftige Berufsrolle im unmittelbaren Erproben kennenlernen. Entsprechend den beruflichen Anforderungen intendiert dieser Lernprozess gleichermaßen Ziele der kognitiven (Wissensaneignung), emotional-normativen (Entwicklung von Einstellungen und Haltungen) sowie handlungsorientierten Ebene (Einübung beruflicher Verfahrensweisen, Erwerb des beruflichen Könnens).

Grundlage für diese Ausführung sind die Praxisordnung für den Bachelorstudiengang Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik und das Modulhandbuch, welche separat hiervon zu betrachten sind.

## Das Praxissemester

### Lernzielkatalog für das Praxissemester

Die besonderen Ziele dieser Praxisphase sind, Klientel und Trägersysteme (und deren Verknüpfung untereinander) kennenzulernen. Die aufgelisteten Lernziele für diese Praxistätigkeit sind allgemein formuliert. Sie sind als Anregung für den/die Anleiter\_innen und den/die Praktikant\_innen gedacht. Beide haben die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der persönlichen Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen, sowie der Bedingungen der speziellen Arbeitsfelder, die Lernziele inhaltlich zu konkretisieren. Somit ist Raum gegeben für die individuelle Struktur der Praxistätigkeit.

### Lernziele auf der persönlichen Ebene

Im Praktikum soll begonnen werden, die Wirksamkeit der eigenen Person und der eigenen Normen, Werte und Grenzen in der Arbeit sowie den Umgang mit den Kolleg\_innen und der Institutionen kennenzulernen.

Schritte auf diesem Weg können sein:

- Wahrnehmung des eigenen Erlebens und des eigenen Verhaltens in der konkreten Praxis in Bezug auf Klientel, Anleitende, Mitarbeitende und Institutionen,
- Verbalisieren der Wahrnehmung,
- Erkennen der Bedeutung des eigenen Verhaltens auf die Ausgestaltung der Praxissituation.

Die persönliche Auseinandersetzung mit der zukünftigen Berufsrolle soll intensiviert werden, z.B. durch:

- Erfahren und Erkennen von Rollenverhalten und Verhaltensmustern der Anleitung bzw. der weiteren Mitarbeitenden,
- Erfahren und Erkennen der Auswirkungen eigener Verhaltensweisen auf die Arbeit und Formen der Zusammenarbeit mit Klient\_innen,
- Erkennen des eigenen Lern- und Arbeitsstils (Umgang mit gestellten Anforderungen).

### Lernziele auf der Ebene der Klientel

- Kennenlernen vielfältiger Praxissituationen und Erwartungen der Klientel,
- Entwickeln der Fähigkeiten, erlebte Situationen mündlich und schriftlich darzustellen (Protokolle, Berichte),
- Kennenlernen diagnostischer Aspekte unter der Berücksichtigung theoretischer, institutioneller, personeller und gesellschaftspolitischer Einflüsse,
- Entwicklung beruflicher Flexibilität Kennenlernen unterschiedlicher Methoden,
- Erproben des selbstständigen Handelns im beruflichen Alltag,
- Entwicklung angemessener Reflexionsfähigkeiten (Auswertung der Praxiserfahrungen).

### Lernziele auf institutioneller Ebene

Kennenlernen:

- wichtiger Berufsfelder heilpädagogischer/Inklusivpädagogischer Arbeit,
- der Aufgaben und Ziele einer Institution,
- des Aufbaus und der Struktur einer Institution (Organigramm),
- der Aufgaben der Anleitung und der entsprechenden Entscheidungsbefugnisse,
- Kooperationen der Praxisstelle mit anderen Diensten/Institutionen,
- Reflexion gesammelter Erfahrungen der schriftlichen Dokumentation,
- des Einsatzes vorhandener Arbeitsmittel.

### Lernziele auf der berufspolitischen Ebene

Kennenlernen:

- aktueller Probleme in Bezug auf die Entwicklung Heilpädagogischer/Inklusivpädagogischer Arbeit,
- aktueller Probleme in Bezug auf die Professionalisierung Heilpädagogischer/Inklusivpädagogischer Arbeit,
- möglicher Fortbildungs- und Supervisionsangebote.

## Umfang und zeitliche Gestaltung des Praktikums im Praxissemester

Das **Praxissemester** liegt planmäßig im 4. Semester und umfasst 80 Arbeitstage (600 Stunden) als Blockpraktikum in der Praxiseinrichtung. Darüber hinaus ist ein Begleitseminar (Modul 15/LV1) zu besuchen. Der vorherige Besuch einer Vorbereitung auf das Praxissemester (Modul 9a-12a/LV3) ist **verpflichtend**. Nach Beendigung des Praktikums muss ein Praktikumsbericht (18.000-22.500 Zeichen) erstellt werden.

Der früheste Termin zum Beginn dieses Praktikums ist der **01.03.** bzw. der **01.09.** Das Praktikum muss spätestens zum Ende des jeweiligen Semesters abgeschlossen sein.

Voraussetzung zur Absolvierung des Praxissemesters sind 60 Leistungspunkte aus den vorhergehenden Modulen.

### Praktikumsorte

Die Praktika können in allen Institutionen und Organisationen abgeleistet werden, in denen Arbeitsformen der Heilpädagogik/Inklusiven Pädagogik Grundlage des beruflichen Handelns sind und in denen die fachliche Anleitung durch eine/n Heilpädagog\_in mit Diplom oder Bachelorabschluss, Sozialarbeiter\_in, Sozialpädagog\_in oder einer vergleichbaren einschlägigen Qualifikation (Master, Diplom- oder Bachelor Abschluss) geregelt ist. Die Anerkennung der Institution erfolgt durch die Unterschrift der/des Praxisbeauftragten des Fachbereiches.

### Anmeldung

Die Anmeldung der Praktika erfolgt zu veröffentlichten Terminen bei der/dem Modulverantwortlichen. Hierzu werden Formblätter der EvH benutzt.

### Bescheinigung

Nach Ablauf des Praktikums bescheinigt die Praxisstelle auf einem Formblatt der EvH, dass das Praktikum „mit Erfolg abgeleistet“ wurde. **Die Praktikumsbescheinigung wird inklusive der Unterschrift der/des begleitenden Lehrenden der Hochschule umgehend nach Beendigung des Praktikums dem Studierendenservice/Prüfungsamt vorgelegt.**

### Praktikumsbericht

Der Praktikumsbericht ist verpflichtend und ist spätestens bis zum **30.9.** bzw. **30.3.** des Folgesemesters bei dem/der Lehrenden einzureichen, er dient gemeinsam mit der Praktikumsbescheinigung zur Vergabe der Leistungspunkte (Modul 15).

Der Praktikumsbericht wird nach Absprache mit der Lehrperson gefertigt. Die folgenden Stichworte dienen der Orientierung und können je nach Praktikum und besonderen Schwerpunkten entsprechend verändert oder anders akzentuiert werden.

Begleitseminar und absolviertes Praktikum sind Voraussetzungen für den Praktikumsbericht. Die Kriterien für den Praktikumsbericht werden in den jeweiligen Begleitveranstaltungen besprochen. Der Praktikumsbericht wird bei der/dem Begleitdozent\_in eingereicht und benotet an das Sekretariat weitergeleitet.

Im Praktikumsbericht soll deutlich werden, wie sich der Lernprozess, bezogen auf die im Lernzielkatalog genannten Ebenen, gestaltet hat.

### Inhalte des Praktikumsberichtes Darstellung der Praxisstelle

- Bezeichnung, Name, Anschrift der Praxisstelle, Trägerschaft, Rechtsform, Name und Berufsbezeichnung der Praxisanleitung,
- Auftrag und Aufgabe der Praxisstelle, einschließlich rechtlicher Rahmenbedingungen, Selbstverständnis der Einrichtung,
- Zielgruppe, Klientel,
- Stellung im Gesamtnetz der psychosozialen Versorgung, Aussagen/ Einschätzungen zum individuellen bzw. gesellschaftlichen Bedarf für das Angebot der Praxisstelle, Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, typische bzw. spezifische Angebote für die Klientel,
- Historische Aspekte zur Entwicklung der Einrichtung,
- Organigramm.

## **Schwerpunkte der Praxistätigkeit**

- Fallbeispiel Förderverfahren/Methoden.

## **Auswertung**

- Ertrag an Information und Wissen durch das Praktikum,
- Erfahrungen, Affekte, Erwartungen in Bezug auf die Klientel,
- Erfahrungen, Affekte, Erwartungen in Bezug auf Mitarbeitende und Vorgesetzte,
- Erfahrungen, Affekte, Erwartungen zu eigenen Gefühlen und eigener Biografie,
- Vergleich der eigenen Ansprüche mit der Realität des Praxisfeldes,
- Konsequenzen und Perspektiven für die weitere berufliche Entwicklung.

## **Begleitung und Anleitung**

Die Gestaltung der Praxistätigkeit liegt in gemeinsamer Verantwortung von Praxisstelle und Studierenden. Die Mitverantwortung der EvH in dem Ausbildungsteil ist dabei unverzichtbar, da die Praxistätigkeit integraler Bestandteil des Studiums ist.

## **Begleitung innerhalb der EvH**

Während der Vorlesungszeit bietet die EvH Lehrveranstaltungen zur Begleitung an. Der Besuch dieser Veranstaltung ist verpflichtend.

## **Mentor\_innen**

Als Mentoren stehen Frau Arlabosse, Frau Berger-Albers, Herr Bryant, Herr Michalczik und Fr. Wetter, sowie für die Heilpädagogische Ambulanz Frau Hünerbein und Frau Reichenbach zur Verfügung.

## **Anleitung zur Praxistätigkeit**

Die Anleitung:

- ist verantwortlich für die Gestaltung der Praxistätigkeit vor Ort,
- konkretisiert gemeinsam mit dem/der Studierenden im Praktikum die Praxisbedingungen,
- ermöglicht dem/der Studierenden im Praktikum die praktische Arbeit im Feld und stellt ihm/ihr das entsprechende fachspezifische Wissen und berufliches Können zur Verfügung,
- schafft die Bedingungen, damit der/die Studierende im Praktikum beruflich handeln kann und unterstützt ihn/sie bei diesen Bemühungen,
- sollte wöchentlich für Besprechungen mit dem/der Studierenden im Praktikum einen festen Termin einräumen.

## **Themen dieser Besprechungen können (z.B.) sein:**

- Auseinandersetzung mit der konkreten Praxis (Erlebtes und Erfahrenes),
- Reflexion des konkreten Handelns, der Zielsetzung der Arbeit und der vorhandenen Leitwerte,
- Information für Studierende über gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen für die zu leistende Arbeit im Praktikum,
- Standortbestimmung im Lernprozess dem/der Studierenden im Praktikum, gemeinsame Reflexion des Praxisverlaufes, der Arbeitsbeziehung etc.,
- Auseinandersetzung mit dem Beruf und dem Berufsalltag.

## **Das Teilzeitpraktikum Lernzielkatalog für das Teilzeitpraktikum**

Im Teilzeitpraktikum führen die Studierenden eine konkrete pädagogische Maßnahme, unter besonderer Berücksichtigung heilpädagogischer und/oder inklusiv pädagogischer Aspekte, im Kontext der anderen Module durch.

### **Lernziele auf fachlicher Ebene**

- Wissen über Unterschiede, Gemeinsamkeiten und Wirkungsweisen heilpädagogischer/ inklusive pädagogischer Angebote,
- Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes,
- Übernahme von Verantwortung des eigenen professionellen Handelns für sich und andere,
- Abwägen und Reflektieren von unterschiedlichen Interessen der am Handlungsprozess Beteiligten,
- Inkludierende und exkludierende Aspekte des Dienstes einordnen und begründen.

### **Lernziele auf personaler Ebene**

- Bedürfnisse der Klient\_innen wahrnehmen und entsprechend die pädagogische Maßnahme gestalten,
- Die eigenen kommunikativen Stärken und Schwächen wahrnehmen, reflektieren und mit ihnen in der Handlungsphase bewusst und verantwortungsvoll umgehen,
- Teamfähigkeit,
- Erlernte Methoden und erworbene wissenschaftliche Kenntnisse als Bestandteil eigener Fachlichkeit im Praxisalltag begründet einsetzen.

### **Umfang und zeitliche Gestaltung des Teilzeitpraktikums**

Das Teilzeitpraktikum (Modul 16) wird in der Regel im **5.** und/oder **6.** Semester abgeleistet. Insgesamt müssen 25 Arbeitstage in Teilzeitform innerhalb der Vorlesungszeiten absolviert werden. Wird das Praktikum im Ausland absolviert, so geschieht dies in der Blockform, möglichst in der vorlesungsfreien Zeit.

Dieses Praktikum muss vor Beginn angemeldet werden. Ein Praktikumsbericht wird nicht erstellt. Der/die Studierende hält im Begleitseminar eine Präsentation über die Praktikumsstätigkeit. Der Besuch einer Begleit- und Reflexionsveranstaltung (Modul 16/LV 2) ist verpflichtend.

**Voraussetzung zur Anmeldung des Teilzeitpraktikums ist die Bescheinigung des Praxissemesters.**

### **Präsentation**

Die Inhalte der Präsentation werden im Begleitseminar entwickelt.

Für die Punkte:

- **Bescheinigung**
- **Praktikumsorte**
- **Begleitung innerhalb der EvH**
- **Mentor\_innen**
- **Anleitung zur Praxistätigkeit**
- **Themen dieser Besprechung**

- gelten die gleichen Bedingungen, wie im Praxissemester.

***Falls sich während der Praxistätigkeiten Probleme ergeben, ist rechtzeitig Kontakt mit dem/der Begleitdozent\_in aufzunehmen!***

**Ausnahme für die Befreiung von den Praktika**

Bei entsprechender pädagogischer Qualifikation und nachgewiesener Praxiszeit können Praktika-Zeiten auf Antrag erlassen werden.

W. Michalczyk / C. Wetter  
Praxisbeauftragte  
Fachbereich Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik

Stand: April 2021